

Leiten – worauf es ankommt

1. Einleitung

Was hat das mit mir zu tun?

Geht mich das etwas an?

Viele stehen in Leitungsaufgaben oder stehen ab und zu vor der Aufgabe, zu leiten.

Auch Einstellung desjenigen, der mit der Leitung zu tun hat - ohne selbst zu leiten - ist wichtig.

Es geht um christliche Leitung, Leitung nach biblischem Verständnis, nicht irgendwie leiten

Am Beispiel von Josua einige Prinzipien aufzeigen.

Schlüsselerlebnis – vorher – nachher

2. Josuas Schlüsselerlebnis

Nach der Einsetzung als Leiter

Jos 5, 13-15

Der Fürst über das Heer des HERRN erscheint dem Josua

13 Und es begab sich, als Josua bei Jericho war, daß er seine Augen aufhob und gewahr wurde, daß ein Mann ihm gegenüberstand und ein bloßes Schwert in seiner Hand hatte. Und Josua ging zu ihm und sprach zu ihm: Gehörst du zu uns oder zu unsern Feinden?

14 Er sprach: Nein, sondern ich bin der Fürst über das Heer des HERRN und bin jetzt gekommen. Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde nieder, betete an und sprach zu ihm: Was sagt mein Herr seinem Knecht?

15 Und der Fürst über das Heer des HERRN sprach zu Josua: Zieh deine Schuhe von deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehst, ist heilig. Und so tat Josua.

2.1. Vers 13

Josua steht vor einer grossen Aufgabe: Jericho einnehmen.

Mann steht ihm gegenüber.

Offenbar ist Josua allein (keine andern erwähnt) – Zeit der Stille/Leiter müssen oft allein sein.

Frage von Josua

Josua überlegt, er prüft!

Alle Phänomene, die an uns herantreten, müssen geprüft sein – besondere Herausforderung als Leiter!

Fazit: Ein Leiter muss prüfen zwischen Gott und sich!

2.2. Vers 14

Fürst über das Heer des Herrn:

Textausleger sind der Meinung, dass mit dem Engel des Herrn oft das Kommen des Sohnes Gottes gemeint ist, bevor er im Fleisch gekommen ist.

Dafür spricht, dass Josua vor ihm niederfällt und ihn anbetet.

Antwort des Engels gibt Josua zu verstehen: Der Herr ist mit uns!

Reaktion Josuas? (entscheidend!)

Gib mir auch ein Schwert, wir schlagen los!

Da fiel Josua auf sein Angesicht zur Erde nieder, betete an und sprach zu ihm: Was sagt mein Herr seinem Knecht?

Beugen vor Gott

Auf Gottes Willensoffenbarung warten

Geduld, Demut, Unterordnung

Gehorsam

Weil sich ein Leiter Gottes Willen unterordnet, muss er sich nicht dem Willen der Menschen beugen.

Fazit: Ein Leiter braucht Demut vor Gott, Warten auf Gottes Weisung, Gehorsam dem Willen Gottes gegenüber

2.3. Vers 15

Hier hast du ein Schwert, nimm es, kämpfe!?

Die Reaktion des Fürsten zeigt: Josua liegt mit seiner Haltung richtig.

Auch Gott fordert zuerst einmal akzeptieren seiner Heiligkeit (Gott ist anders)

Ein Leiter muss/soll nicht mit seinen Waffen kämpfen.

Fazit: Er soll sich entleeren vor Gott – Gott ist letztlich der Handelnde!

Bei diesem (Berufungs-)Erlebnis klingt etwas an:

~ Ähnlichkeit mit der Berufung von Mose. (2 Mo 3, 5)

~ Schuhe ausziehen!

Überleitung zu dem Vorher:

3. Josua – vorher

3.1. Josuas Werdegang

Josuas Geschichte ist ganz eng mit derjenigen von Mose verknüpft.

Erste Erwähnung: von Mose als Anführer in der Schlacht gegen Amalek bestimmt (2 Mo 17)

Mann des Kampfes

Vertrauter Moses (steigt mit ihm auf den Berg Gottes)

verweilt in der Stiftshütte (2.Mose 33,11)

Der HERR aber redete mit Mose von Angesicht zu Angesicht, wie ein Mann mit seinem Freunde redet. Dann kehrte er zum Lager zurück; aber sein Diener und Jünger Josua, der Sohn Nuns, wich nicht aus der Stiftshütte.

gehört zu den Kundschaftern, die Mose nach Kanaan sendet – und zu denjenigen, die mit Gottes Hilfe bei der Landeinnahme rechnen!

Fazit: Josua lebt und lernt an der Seite von Mose, als Diener.

Ein Leiter muss sich bewähren (auch im Kleinen)

Er ist kein Leiter, der vom Himmel fällt.

Josua lebt in der Nähe Gottes.

3.2. Noch etwas zur Einsetzung

4. Mose 27,18-20 (Einsetzung des Nachfolgers)

18 Und der HERR sprach zu Mose: Nimm Josua zu dir, den Sohn Nuns, einen Mann, in dem der Geist ist, und lege deine Hände auf ihn;

19 und laß ihn treten vor den Priester Eleasar und vor die ganze Gemeinde und bestelle ihn vor ihren Augen

20 und lege von deiner Hoheit auf ihn, damit ihm gehorche die ganze Gemeinde der Israeliten.

Jos 1,16

16 Und sie antworteten Josua und sprachen: Alles, was du uns geboten hast, das wollen wir tun, und wo du uns hinsendest, da wollen wir hingehen.

Eingesetzt von Gott (Josua bekommt auch noch direkt das Berufungswort von Gott)

Der bisherige Leiter setzt seinen Nachfolger ein im Auftrag Gottes.

1. Autorisierung des Leiters durch Gott!

Die Gemeinde gelobt Gehorsam

2. Autorisierung des Leiters durch die Gemeinde!

Fazit: Anerkennung durch Gott und durch die Gemeinde.

4. Josua – nachher

4.1. Beispiel 1:

Josua erledigt die ihm gestellte grosse Aufgabe: Die Einnahme von Jericho.

Er kämpft hier mit den Waffen des Geistes! (genau nach den Anweisungen Gottes, nicht eigenmächtig!)

Fazit: Ein Leiter handelt aus dem Geist heraus und nicht „nach dem Fleisch“.

4.2. Beispiel 2:

Gottes Anweisung war, an allem den Bann zu vollstrecken (Silber, Gold, Kupfer, Eisen soll dem Herrn geheiligt sein, dass es zum Schatz des Herrn komme).

Achan hält sich nicht daran (hat einen Mantel, Silber und Gold zu sich genommen) – in der Folge hat Israel militärisch keinen Erfolg mehr.

Josua deckt den Ungehorsam auf und vollstreckt das Todesurteil (auf die Anweisung Gottes) an Achan.

Fazit: Ein Leiter braucht eine gewisse Radikalität, wenn es um die Ehre Gottes geht, um den Gehorsam Gott gegenüber.

(vgl. Petrus wie er mit Hananias und Saphira verfährt; beide Male junge Gemeinde)

Gehorsam zählt mehr als Menschenfurcht.

Es geht ja beide Male um Sünde (Abweichen vom Willen Gottes). Hier muss ein Leiter radikal sein können.

Das Verhalten Josuas bei der Einnahme von Jericho ist beispielhaft für sein ganzes weiteres Leben als Anführer des Volkes Israel.

Josua teilt den Stämmen Israels das eroberte Land zu. Er ist ein Feldherr (geht voran, überblickt die Lage, teilt Aufgaben zu)

Bildhaft für das Verhalten einer Leiterperson heute:

Ein Leiter muss vorangehen können (Planung, ersten Schritt tun, Beispielhaft vorangehen können)

Ein Leiter muss einen Blick für das Gesamte haben (daraus ergeben sich weitere Planung, weitere Aufgabenzuteilung)

Ein Leiter teilt Aufgaben zu (Weitergabe, Anerkennung einer Gabe, Autorisierung, Entdecken von Potenzial)

5. Schlussfolgerungen

Leiter sollen...

... leben und lernen in der Schule Gottes, in der Nähe Gottes (lebenslanger Lernprozess)

... Gottes Autorität über allem anerkennen, unbedingten Gehorsam üben (auch wenn es unangenehm wird)

... menschliche (von Gott eingesetzte) Autoritäten anerkennen und sich unterordnen, dienen können

... nach geistlichen und nicht nach fleischlichen Grundsätzen, Gesichtspunkten handeln (und vertrauen!)

... mutig vorangehen und (erste) Schritte tun

... andere zu dem einsetzen, wozu sie Gott bestimmt hat

Orientieren wir uns an Personen wie Josua, um lernen zu können, wie Gott Leitungsaufgaben versteht.

Was Josua getan hat ins Geistliche umsetzen (kein realer Kampf, sondern gegen geistliche Mächte)

Vergleichen wir dazu auch Jesus (beide liegen sich übrigens im Hebräischen sehr nahe)

Jehoschua / Jeschua (das ist die Kurzform, die Langform ist gleich wie bei Josua: Jehoschua)

Bei ihm sehen wir ganz deutlich, wie leiten eben nicht nach weltlichen Prinzipien verstanden wird, sondern dass es v.a. dienen heißt.